wohnen wird in ber Bufte; und bie Baume auf bem Felbe werben ihre Fruchte bringen und bas Land wird fein Gewachs geben; und fie werben erfahren, bag ber herr ihr 3och gerbrochen hat und fie errettet von ber Sand Derer, benen fie bienen mußten."

"Du meinft alfo, biefe Beiten werben gewißlich fommen?" fragte Tiff. Der herr hat es gefagt," erwiderte ber Andere. "Aber erft muß 30

D

H

H

tin

20

R

i i

-31

H

进

hit

H

(b)

H

運

MH.

683

11

id

H

ħ

CO III

Ť.

170

n

ber Tag ber Rache fommen."

"Den wünsche ich nicht," fagte Tiff. "Ich will in Frieden leben." Dred blidte Tiff mit einem Unflug geringschätzenden Mitleids an,

und fagte wie gu fich felbft:

"Ifafchar ift ein ftarfer Gfel, und er beugt fich zwischen zwei Burben und er fahe, bag bie Ruhe gut ift und bas Land angenehm; er hat aber feine Schultern gebeugt, und ift ein ginebarer Anecht geworben."

"Was die Ruhe angeht," fagte Tiff, "fo weiß ber Gert, bag ich bavon nicht viel gehabt habe, wenn ich auch ein Gfel bin. Wenn ich einen guten Bacffattel hatte, fo murbe ich biefe Rinder ba gern an eine gute Stelle bringen."

"Run," fagte Dreb, "Du haft bem gebient, ber umfommen wollte und den nicht verrathen, der wanderte; beshalb wird Dir ber Gerr eine fefte Burg öffnen in ber Wilbnig."

"Das ift es," verfette Tiff, "Dein Lager ift es gerade wohin ich will.

Ich will Dir die Hand zu Allem leihen, was gut ift."
"Aber die Kinder," fagte Dred, "find zu gart, als bag fie bahin geben fonnten. Wir muffen fie tragen, wie ein Abler bie Jungen tragt. Romm, mein Kleiner!"

Dit biefen Worten budte er fich und ftrectte bie Sand nach Tebby aus. Sein ftrenges, finftres Weficht verzog fich gu einem gacheln und bas Rind ging ju Tiff's Bermunberung ju ihm bin und ließ fich von ihm auf bie Arme nehmen.

"3d hatte gebacht, er murbe fich vor Dir fürchten," fagte Tiff.

"Gewiß nicht! 3ch habe noch nie ein Rind ober einen Sund gefeben, bie ich nicht an mich locken fonnte. Salt' jest fest, Rleiner!" fagte er, indem er ben Rnaben auf feine Schultern feste. "Die Baume haben lange Urme; bag fie Dich nicht abftreifen! Dimm jest bas Dabchen, Tiff, und folge mir, und fommen wir tief in ben Sumpf, fo tritt ja in meine Fußtapfen. Bute Dich Deinen Suß auf einen Grastumpel gu fegen, wenn ich nicht meinen vorher barauf gesett habe; benn bie Moccafinschlange liegt auf grafigen Stellen."

Mit biefen Borten machte fich Dreb mit feinem Gefahrten auf ben

Deg in's Lager ber Flüchtlinge.

41. Die Confereng ber Geiftlichen.

Rach wenig Tagen befant fich Clayton in ber Stadt - ale Gaft Seiner Ehrwurden des Dr. Cufbing. Diefer war ein Mann in mittleren Jahren, von eleganter, feiner, angenehmer Berfonlichfeit. Dr. Gufbing war ein beliebter Beiftlicher, der bei feinen Amtsgenoffen in hohem An= feben ftand und fast ber Abgott einer großen, blubenben Gemeinde mar. Als Seelforger mar er bei Trauungen ober Begrabniffen befonders ruhrend und falbungevoll. Niemand vermochte gleich ihm bie beilige Gluth und